



Pfarrblatt Heiligenberg



HERBST/ ERNTEDANK

2018/ Nr.70



Dankbarkeit mit Blick nach Oben!

KURAT
ANTON RENAUEREIN
SPRICHWORT
HEISST :
„ALLES GUTE
KOMMT
VON OBEN!“

ANTON RENAUER

Gott gibt seine Gaben, damit wir sie weitergeben

Die Pfarre hat mir zum 80. Geburtstag ein Buch geschenkt, in dem viele mitgestaltet haben. Auf der 1. Seite ist zu lesen: „Vergiss nicht, du bist wertvoll, du bist kostbar! Glaube an dich und das Wunder, das Gott mit dir vorhat. Danke für alles, was du für uns tust!“ Ich möchte mich hiermit für alles Wohlwollen, das mir entgegen gebracht wurde, herzlich bedanken, auch für das Gebet, um das ich weiterhin bitte. Ich möchte diese Worte aber nicht ausschließlich auf mich beziehen, sie betreffen so viele unter uns, denen wir zu danken haben. Wir tun es jeden Tag mit unserem Bemühen und den besten Kräften, die uns dazu geschenkt sind. Der Blick nach oben zum Geber aller guten Gaben wirft ein erhellendes Licht auf alles, was wir schaffen. Alles, was wir sind und haben, verdanken wir unserem Schöpfer. Seine Gaben sind uns anvertraut, damit sie in guten Werken sichtbar werden.

Seine Gaben sind nicht in erster Linie unser Verdienst für eigene Leistung. Das heißt nicht, dass wir uns nicht freuen dürfen über alles, was wir schaffen und gestalten. Seine Gaben sind uns gegeben, damit wir sie weitergeben. Darum ist auch der Blick auf die ganze Schöpfung und die Menschen auf der ganzen Welt wichtig. Wenn wir uns nur selber im Blick haben, geht uns vieles verloren. Die Schöpfung ist vielfach bedroht und auch das Leben so vieler Menschen, die hungern und Not leiden oder deren Würde missachtet wird.

Der Theologe, Arzt und Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer sagt: „Es sind nicht die Reichen, die viel in ihre Scheunen sammeln, sondern die, welche Gott danken!“ Wir sollen lernen, dankbar zu leben.

Ein Sprichwort heißt: „Alles Gute kommt von oben!“ Damit sind nicht die Ziegel vom Dach oder der Stein vom Berg gemeint. Nicht alles, was uns widerfährt, scheint uns dankenswert zu sein. Es gibt Geschehnisse, die wir nicht verstehen. Die Angst, wir schaffen das nicht, die Kräfte sind zu klein, die Probleme zu groß. Dennoch sind wir wie Beschenkte. Weniger kann oft mehr sein, ohne dabei zu kurz zu kommen.

„Gottes Liebe verströmt sich und schafft Gutes“, schreibt Martin Luther. Die ganze Bibel ist voll von Aufzählungen seiner guten Taten, für die wir nicht genug danken können. Wir dürfen auf das Danken nicht vergessen. Wir müssen aus Empfangenden immer auch zu Gebenden werden. In einem Lied heißt es: „Im Danken kommt Neues ins Leben hinein“. Wir können unser Leben nicht mit Jammern bereichern, sondern vor allem mit Danken und Geben. Das Urgebet des Menschen ist daher die Danksagung (Eucharistie). Dankbarkeit und Weitergeben sind der Generalschlüssel zur Lebensfreude. Das zu verstehen und immer besser zu begreifen, wünsche ich mir und uns allen.

Kurat Anton Renauer

Impressum:

Inhaber und Herausgeber: PGR Heiligenberg
Schulstraße 6, 4733 Heiligenberg

Redaktion: Pfarrblattteam (Monika Fattinger, Karin Haslehner, Walpurga Steininger, Tobias Röiter)

Gestaltung und Layout: Karin Haslehner

Kontakt: pfarre-heiligenberg@diozoese-linz.at

Homepage: pfarre-heiligenberg.diozoese-linz.at



Gedanken zum Erntedank

Sehr geehrte Pfarrgemeinde!

September ist der Monat, in dem in vielen Pfarren und Gemeinden das Erntedankfest gefeiert wird. Die Christen versammeln sich in ihren Kirchen um Gott zu danken.

Danksagung ist eine Antwort auf das Geschenk, das wir bekommen haben, in diesem Fall das Getreide, das zu unserer Nahrung wird. Es ist die Frucht sowohl der Erde als auch der geistigen und physischen Anstrengung des Menschen. Die Früchte, die wir dann ernten können, bedürfen einer Dankbarkeit. Wir Men-

schen vergessen leider viel zu oft Gott „Danke“ zu sagen für die Früchte der Erde, die uns zur Nahrung werden.

Daher ist es sinnvoll, an das echte Wesen des Erntedankfestes zu erinnern und die alten Bräuche der Dankbarkeit Gott gegenüber zu pflegen. Erntedankfest ist nicht nur ein Volksfest, sondern zugleich eine Erinnerung an den Dank, den wir Gott schulden, für alles, was wir sind und was wir haben.

Ihr Pfarrer

Mag. Lic. Jaroslaw T. Niemyjski



PFARRADMINISTRATOR
JAROSLAW NIEMYJSKI

„WIR MENSCHEN
VERGESSEN LEIDER
VIEL ZU OFT
„DANKE“ ZU
SAGEN...“

JAROSLAW T. NIEMYJSKI

Zum Thema

Die heurige Erntedank-Ausgabe unseres Pfarrblattes widmet sich der „Dankbarkeit mit Blick nach oben“. Es gibt aktuell viele Gründe, um zu danken: Wir danken Anton Renauer für seine unermüdliche Leistung in unserer Pfarre, wir danken all den Helfern, die sich immer wieder um unsere Pfarre bemühen, wir können dankbar auf unsere Ernte blicken usw.

Aber es geht in Wirklichkeit um mehr, als nur um Danke zu sagen, es geht vielmehr um den „Blick nach oben“, um den Dank an Gott und ihm für all das zu danken, womit er uns beschenkt.

Das ist aber nicht immer einfach, weil nicht alles, was uns im täglichen Leben widerfährt, auch dankenswert erscheint. Wer kennt sie nicht, die Ängste, Sorgen, Krankheiten und Traurigkeiten, die uns immer wieder begegnen? In einem inte-

ressanten Beitrag las ich: „Wenn ich mich trotz dieser Dinge entscheide, mit Danken zu beginnen, öffnet sich eine unsichtbare Tür, und ich komme aus dem Gefängnis meiner Sorgen und Ängste heraus. Mein Blick ändert sich: weg von mir, weg von dem, was ich nicht habe und weg von dem, was mir unmöglich erscheint, hin zu Gott, zu seinen Gaben und Möglichkeiten!“

Die Sorgen und Unpässlichkeiten werden sich dadurch nicht sofort in Luft auflösen, aber sie verlieren an Macht, und das gibt einem die Möglichkeit neuen Mut zu schöpfen.

Dass wir immer wieder mit dankbarem Blick nach oben neuen Mut schöpfen können, das wünsche ich uns allen!

Monika Fattinger



Anton Renauer wurde 80 Jahre!

Am 2. Juli 2018 wurde Anton Renauer 80 Jahre alt. Die Pfarrgemeinde gratulierte ihm schon am 24. Juni. Mit einem feierlichen Gottesdienst, der vom Chor musikalisch umrahmt wurde, begannen wir dieses Fest. Bei der anschließenden Agape mit Luftballonstart hatte noch jeder die Möglichkeit, ihm persönlich zum Geburtstag zu gratulieren.

Von der Pfarre wurde ihm ein Fotobuch und Glückwunschkuch, in dem zahlreiche Glückwünsche der gesamten Pfarrbevölkerung enthalten sind, überreicht. Außerdem bekam er ein neues Messgewand, das er allerdings aufgrund der roten Farbe noch nicht getragen hat. Rote Messgewänder finden nur an Märtyrer-Feiertagen und am Palmsonntag Verwendung.

Anton Renauer feierte aber nicht nur seinen 80. Geburtstag, sondern auch das 55jährige Priesterjubiläum.



Kurat Anton Renauer mit seinem neuen Messgewand

Wir schätzen an Anton Renauer seinen Weitblick, seinen Zuspruch, seine Gottesdienste, seine Lebensgeschichten, das Innehalten und seinen seelischen Beistand.

Eine etymologische Deutung von Anton ist „preiswürdig, unschätzbar, unverkäuflich“

Ja, Anton Renauer ist wirklich unverkäuflich. Ein Schatz für Heiligenberg.

Monika Steinbock



EGAL OB GROSS ODER KLEIN—
ALLE FREUEN SICH MIT ANTON!





Neues aus der Pfarre ...

Grabnachlösegebühren

Mit den Pfarrbriefen wird auch die Vorschreibung für die Nachlöse der Friedhofgebühren ausgeteilt. Die Nachlösegebühren gelten jeweils für fünf Jahre.

Damit werden die laufenden Ausgaben, die ein gut erhaltener Friedhof mit sich bringt, gedeckt. Ein gepflegter Friedhof ist nicht allein die Aufgabe des

Pfarrgemeinderates, sondern es muss uns allen ein Anliegen sein, einen würdigen Friedhof, der die letzte Ruhestätte für unsere lieben Verstorbenen ist, zu haben.

Wir ersuchen euch, die Nachlösegebühren laut Vorschreibung so bald wie möglich einzuzahlen.

Urnengräber

Nachdem das Ergebnis der Abstimmung über die Urnengräber am Friedhof eher ausgeglichen ausgefallen ist, wurde in der Pfarrgemeinderatssitzung im Juni beschlossen, dass es Wandurnengräber und Bodenuarnengräber am Friedhof in Heiligenberg geben wird. In der Sitzung im September wird dann noch Genaueres über die Wandurnengräber abgeklärt, so dass voraussichtlich ab Sommer 2019 Bestattungen von Wandurnen möglich sind.

Grablichtspender

Der Grablichtspender am Friedhof war defekt.

Wer beim defekten Grablichtspender Geld hineingeworfen hat, und kein Grablicht bekommen hat, soll sich bitte bei Hermann Maier melden, damit das schon bezahlte Grablicht an seinen Besitzer kommt.

Kunstbaustein

Zum Nachsehen und Nachlesen: Der Film, der zwei Jahre nach der Renovierung unserer Kirche gedreht wurde „Loslösen, bewegen, festhalten“.

<https://www.dioezese-linz.at/kunst/erfolg-ist-uns-geschenkt>

DANKE...

Das alte Kirchturmkreuz wurde von **Rudi Saxinger** restauriert und zwischen Leichenhalle und Friedhofeingang montiert. Darüber hinaus hat er auch neue Christbaumständer angefertigt.

Ein herzliches Dankeschön dafür!



Hinweis zur Datenschutzverordnung

Bei kirchlichen Anlässen und auch bei Messen werden für das Pfarrblatt und unsere Homepage diverse Fotos gemacht. Personen, die nicht abgelichtet werden möchten, werden ersucht sich innerhalb von 24 Stunden nach der Messe oder der pfarrlichen Veranstaltung zu melden. Weiters werden in der nächsten Ausgabe des Pfarrblattes die Hochzeiten, Taufen, Sterbefälle, die Jubelpaare und die Kinder der Erstkommunion in den Matriken abgebildet und genannt. Falls jemand aus persönlichen Gründen nicht abgebildet oder genannt werden möchte soll sich bei Karin Haslehner (0650/5154519) bis zum 1.11.2018 melden.



Kindersegnung am Dreifaltigkeitssonntag

Es war schön, dass viele Eltern mit ihren Kindern das Angebot der Goldhaubengruppe in Zusammenarbeit mit Herrn Pfarrer Renauer angenommen haben und zur Kindersegnung gekommen sind.

Somit war auch ein würdiger Rahmen für unser Patroziniumsfest gegeben, das wir jedes Jahr am Dreifaltigkeitssonntag feiern!

Anna Roiter

Familienmesse am Vatertag

Am Sonntag, den 10. Juni 2018, am diesjährigen Vatertag, fand der Familiengottesdienst zum Thema „Zeit nehmen“ statt. Viele Familien besuchten den Gottesdienst in unserer Pfarrkirche. Ein Highlight der Messe war die schauspielerische Darbietung von Lukas Jordan und Paul Pöcherstorfer, die Vater und Sohn in unserer hektischen und stressgeplagten Zeit spielten. Für die musikalische Umrahmung sorgten Anni Roiter, Margit Sandberger und die vielen Kinder. Zum Abschluss wurden noch kleine Geschenke für die Väter verteilt. Ein besonderer Dank gilt unserem Kurat Anton Renauer, der die Messe mit uns feierte.

Karin Haslehner



Neue Öffnungszeiten in der Blumenwerkstatt zu Allerheiligen

- 29.10.2018 8.00 Uhr -18.00 Uhr
- 30.10.2018 8.00 Uhr -18.00 Uhr
- 31.10.2018 8.00 Uhr -18.00 Uhr

Vorbestellungen werden gerne entgegen genommen!

Die ADVENTAUSTELLUNG findet heuer am 22. -23. 11.2018 von 17.00 Uhr- 21.00 Uhr statt.




Martinas Blumenwerkstatt
Martina Kubinger

Hochzeitsfloristik | Trauerfloristik | Tischdekoration
Grabbeplantung | Gestecke der Saison

Wassergraben 7 | 4733 Heiligenberg | 0680 32 00 318 | Kubinger.Martina@gmx.at



Sarah Hofinger berichtet aus Bolivien - Hola mis queridos

Müsste ich meiner Zeit in Bolivien bzw. meiner Zeit im Kinderheim Alalay einen Titel geben, dann würde ich ganz bestimmt „Die beste Zeit meines Lebens“ wählen. Mittlerweile bin ich schon wieder sehr lange zurück hier in Österreich, doch es vergeht kein Tag, an dem ich meine Kids nicht vermisste oder mir wünsche, doch noch ein bisschen bei ihnen zu sein. Denn mein Volontariat hat ganz bestimmt nicht mit der Ankunft zu Hause geendet. Alles, was ich während meiner Zeit in Bolivien erlebt und gelernt habe, begleitet mich auf Schritt und Tritt und hat mich stark geprägt und verändert.

Ich habe so unfassbar viel gelernt – über die Welt und über mich selbst. Das Volontariat war nicht nur ein positiver Lebensbaustein für mich, sondern hoffentlich auch eine Bereicherung für die Kinder und Jugendlichen. Die Freundschaften, die ich in diesem Jahr geschlossen habe, werden sicherlich ein Leben lang andauern und mich stets an „mein“ Bolivien erinnern. Ich habe gelernt, die volle Verantwortung zu übernehmen, gelernt, dass Dinge nur geschehen, wenn man sie selbst in die Hand nimmt, gelernt, viele Dinge, zu akzeptieren so wie sie sind und gelernt, glücklich zu sein mit dem, was ich habe. Vor allem aber habe ich gelernt, nicht über Menschen zu urteilen. Denn wir sind alle nur eins: Menschen, die Gefühle und Bedürfnisse haben. Menschen, die überleben und geliebt

werden wollen. Wasser, Essen, Schlafplatz, Schutz, Geborgenheit, Liebe... - eine Chance zu leben. Egal ob in Österreich oder Bolivien, weiß oder schwarz, Kind oder Erwachsener, männlich oder weiblich. Dieses Recht, Mensch zu sein und leben zu dürfen, sollte jeder haben.

Meine Jungs haben mir so unfassbar viel gelehrt und mir Vieles mit auf meinen Weg gegeben. Am liebsten hätte ich ihnen mindestens genauso viel zurückgegeben. Und auch, wenn es für mich nicht möglich war, ihnen all ihre Träume zu erfüllen, so konnte ich bestimmt einige von deren Listen streichen. Und dies mit eurer Hilfe! Durch eure Spenden konnte ich für jedes Kind eine neue Matratze, Schuhe, Flip Flops und Schultensilien besorgen. Außerdem durfte sich David über eine Brille mit passender Stärke freuen, die Teigmaschine der Bäckerei wurde repariert und viele Arztkosten wurden mit dem Spendengeld beglichen.

Ich möchte mich daher im Namen von Alalay noch einmal ganz herzlich bei euch bedanken, dass ihr so viel Geld gespendet habt und den Kindern so viel ermöglicht habt. Sie haben sich unglaublich gefreut! DANKE! Doch wie es so schön heißt: Bilder sagen mehr als tausend Worte. Seht also selbst.

Muchos besos, Sarah



Namen und Schicksale

Gedenkveranstaltung für politisch Verfolgte in der NS-Zeit aus dem Bezirk Grieskirchen.

Die bekannte Jägerstätter-Biographin, DDr. Erna Putz, hat anlässlich des Gedenkens an 80 Jahre „Anschluss“ an das nationalsozialistische Deutschland Namen und Schicksale von mehr als 7000 Personen aus Oberösterreich gesammelt, die damals Opfer von Verfolgung geworden sind. „Der Blick auf diese Menschen ermutigt und macht froh“, schreibt sie in einer Aussendung. Es haben 1938 nicht nur viele gebubelt, viele haben auch geweint – heimlich und im Verborgenen.

In einer Gedenkfeier „Namen und Schicksale“ stehen

am 28. Oktober, 16:00 Uhr in der Stadtpfarrkirche Grieskirchen die Namen der politisch Verfolgten aus dem Bezirk Grieskirchen im Mittelpunkt.

- Einzelschicksale ergänzen das Programm.
- Zu diesen kommen die Namen der in Hartheim ermordeten Menschen aus dem Bezirk Grieskirchen.
- Die Veranstaltung schließt mit einem Gebets teil.

Die Teilnahme wird von den 3 Dechanten des Bezirkes Grieskirchen sehr empfohlen.



Ministrantenwallfahrt von 29. Juli bis 4. August 2018

„Suche Frieden und jage ihm nach!“ – unter diesem Motto fuhren wir am 29. Juli um 15:30 in Heiligenberg los, um uns unter die 60 000 Ministranten aus ganz Europa am Petersplatz zu mischen und den Papst hautnah zu erleben! Tolle alte Gebäude, die überall gegenwärtige Geschichte der Römer, der Vatikan mit dem Grab des Heiligen Petrus und vieles mehr wartete auf uns!



Nach dem Reisesegen ging es los!

Die Vorfreude ist ihnen anzusehen...

Am Sonntag, den 29. Juli starteten wir um ca. 15:30 in Heiligenberg! Eine lange Nachtfahrt im Bus endete mit dem Erreichen unseres Hotels um 9:30 in Rom. Gleich der erste Tag war gekennzeichnet von einem langen Fußmarsch durch die Stadt bei extremer Hitze. In der österreichischen Nationalkirche Santa Maria dell'Anima hielten wir eine kurze Mittagsandacht um dann über die Piazza Navona zum Pantheon zu marschieren. Weitere Höhepunkte waren der Trevibrunnen, die Spanische Treppe, das Denkmal Vittorio Emanuele. Beim Abendessen im Hotel konnte man die Spuren der Hitze und Anstrengung schon deutlich sehen, was aber unsere Vorfreude auf den kommenden Tag nicht zu trüben vermochte.

Am Dienstag war es dann soweit: Nachdem wir am Vormittag eine weitere Hauptkirche von Rom, die Lateransbasilika mit Baptisterium und der Scala Santa (Hl. Stiege)



So viele Ministranten folgten dem Motto—Suche

und die Kirche Santa Maria Maggiore besichtigt hatten, begann um 16:30 das Anstellen für die Papstaudienz! Nach der Kontrolle des Gepäcks konnten wir uns einen nicht ganz so heißen Platz am Petersplatz für die Audienz suchen! Um die Hitze etwas erträglicher zu machen, wurden die Besucher immer wieder mit Wasser einfach abgespritzt! Der Petersplatz war überfüllt, als um 18:00 Papst Franziskus unter tosendem Applaus einfuhr! Gemeinsam beteten wir mit ihm die Vesper und erhielten seinen Segen.

Nach der Audienz wurde noch die Stadt bei Nacht besichtigt. Das Kolosseum war besonders beeindruckend beleuchtet!



Am Mittwoch führte der Besuch der Priscilla Katakomben bei so manchem Teilnehmer zum Nachdenken. Im Anschluss daran feierten wir mit den anderen Ministranten der 4 Busse gemeinsam die Hl. Messe mit Dechant Johann Greinegger in einer modernen weißen Segelschiffkirche namens „Dio Padre Misericordioso“ (zu deutsch: „Gott, der barmherzige Vater“). Das ist eine neu erbaute und ganz in weiß gehaltene Kirche, die ein Kontrast zu den alten Gemäuern war. Den Nachmittag ließen wir gemütlich am Meer in Ostia ausklingen!



Morgens gut „behütet“ am Petersplatz...

Einen atemberaubenden Blick über Rom konnten wir am Donnerstag beim Besuch der Kuppel des Petersdomes gewinnen! Nach über 500 Stufen auf kleinen schrägen gewendelten Treppen erreichten wir schließlich unser Ziel. Am Nachmittag erhielten wir dann Einblick in die Geschichte von Rom beim Besuch des Kapitols, der Wölfin und des Forum Romanums.



Beeindruckender Blick von der Kuppel des Petersdomes ...



Mittagsgebet in San Damiano...



Unsere „Mini's“ im Petersdom...

Um 20:00 feierten wir dann gemeinsam mit der Erzdiözese Wien im Dom San Rufino die Abschlussmesse und um 22:00 brachen wir wieder Richtung Heimat auf. Am Samstag um ca. 13:30 kamen wir – um eine wunderbare Erfahrung reicher – glücklich in Heiligenberg an.

UNSERE NÄCHSTEN TERMINE ...

- 28.9. 2018 NACHTREFFEN DER ROMREISE
- IM OKTOBER: MINISTRANTENPROBEN
- 25.11.2018 MINISTRANTENMESSE ZU CHRISTKÖNIG





Katholische Frauenbewegung

Rückblick

Bei schönem Wetter und besinnlicher Abendstimmung machten wir uns am 24. Juni 2018 vom „Wirt in der Steingrub“ auf den Weg. Über Weinberg und dem ehemaligem KFB-Haus kamen wir zu einer Grotte im Wald nahe dem Gymnasium Dachsberg.

Leider wurde die idyllische Stille durch Musik vom Schulfest des Gymnasium etwas getrübt. Dennoch konnten wir an diesem Platz Kraft und Energie schöpfen.

Weiters besuchten wir die Gruft der Dachsberger Pater.

Beim Wirt in der Steingrub ließen wir diesen Abend ausklingen.

Doris Kloimstein



VORANKÜNDIGUNG:

WALLFAHRT AM SAMSTAG, 6. OKTOBER 2018

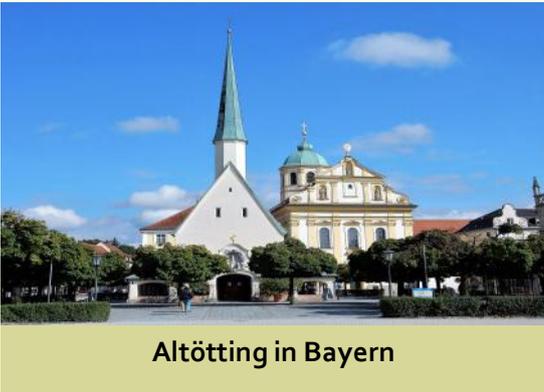
EINLADUNG MIT DETAILIERTEM PROGRAMM KOMMT

NOCH ZU EUCH INS HAUS!

WIR FREUEN UNS AUF EURE TEILNAHME UND AUF EIN

GUTES MITEINANDER BEI DIESER WALLFAHRT!

Katholische Männerbewegung



Altötting in Bayern

Einladung zur Männerwallfahrt

am 14. Oktober 2018

Das Ziel der diesjährigen Wallfahrt wird Altötting in Bayern sein. Den Nachmittag verbringen wir auf der Aussichtsplattform „Am Oberhaus“ mit Blick auf die 3-Flüsse-Stadt Passau, Abschluss im Gasthaus Ennser.

Die KMB freut sich auf eure Teilnahme!

Einladung zum Vortrag „Tod und Trauer“

am Donnerstag, den 18. Oktober 2018, 20 Uhr im Pfarrhof Heiligenberg

- Im ersten Teil spricht Herr Leopold Eizenberger zum Thema:
Todesfall – Was ist alles zu bedenken?
Alte und neue Beisetzungsmöglichkeiten
- Der zweite Teil befasst sich mit Trauer und Trauerbewältigung. Margit Sandberger spricht über die vielen Gesichter der Trauer und wie man Trauernde unterstützen kann.

Im Anschluss stehen Leopold Eizenberger und Margit Sandberger gerne für Fragen und Gespräche zur Verfügung.



Wir freuen uns auf rege Teilnahme und viele Fragen zu diesen Themen!



Einladung zum
Erntedankfest

verbunden mit dem Pfarrfest

und der Feier mit unseren Jubelpaaren
am Sonntag, 23. September 2018

8.45 Uhr Aufstellung zum Festzug beim Pfarrhof
9.00 Uhr Festgottesdienst
Anschl.: Pfarrfest im Feuerwehrhaus

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Auf Dein/Euer kommen freut sich die Pfarre Heiligenberg.



Danke

für die Blumen in meinem Garten
sie erfreuen mich
mit ihrer Blüte und ihrem Duft

Danke

für die Freunde die ich habe
sie schenken mir Vertrauen
geben mir Kraft und Zuversicht

Danke

für die Liebe die ich in mir habe
sie wächst und kommt zu mir zurück
wenn ich sie verschenke

Danke

für die Bank unter einem Baum
dort finde ich die Ruhe die ich brauche
und kann Kraft für den Alltag tanken

Danke

für die Nachbarn die mir die Hand reichen
gerade, wenn es schwierig wird
sind sie für mich da

Danke

für das Verständnis das du mir gibst
deine Toleranz, deine Vergebung
ich bin ein Mensch und mache Fehler

Danke

DU begleitest mich auf meinem Weg
gibst mir dann Hoffnung
wenn ich aufgeben will

Danke

für die schönen Dinge in meinem Leben
und für die Schwierigkeiten
daran kann ich wachsen

Danke

dafür, daß ich so viele Gründe
zur Dankbarkeit habe
irgendwie fühle ich mich reich beschenkt.

(Unbekannt)